

Achim Reichel, Im Ghetto

Als der Schnee fiel an 'nem grauen
kalten Grostadtmorgen

wird ein armes
kleines Kind geboren - im Ghetto.
Und seine Mama weint
denn sie schindet sich ab
ein Leben lang

fr die Kinder
die sie doch nicht sattkriegen kann - im Ghetto.

Oh Mann
weit du wie das qult
wenn ein Leben nichts mehr zahlt?
Irgendwann
da drehst du einfach durch.
Mu es wirklich erst soweit kommen

da sich keiner mehr auf die Strae traut?
wer immer nur getreten wird
tritt irgendwann zurck.

Und es dauert nicht lang
da treiben Klte und Hunger ein Kind
durch den Grostadtdschungel gegen den Wind - im Ghetto.
Und sein Blick wird kalt
und es lernt die Nacht und den Abgrund
kennen

und es lernt zu stehlen
und es lernt zu rennen - im Ghetto.

Und eines nachts ist ihm alles egal
und ein junger Kerl dreht durch.
In der Hand 'ne Knarre
greift er in die Kasse
haut ab nach Haus'

doch er kommt nicht an
und seine Mama weint.
Und der Junge liegt da
und die Strae wird rot

und sein Mund ist stumm
und die Leute dreh'n sich um - im Ghetto.
Und als der Junge starb an 'nem grauen
kalten Grostadtmorgen

wird ein anderes
kleines Kind geboren - im Ghetto.
Und seine mama weint.